

Hilfe weiter dringend nötig

Freundeskreis schickt 520 Tonnen Güter nach Oradea / Weiterer Transport im August

Villingen-Schwenningen (ir). Auch im vergangenen Jahr hat der Freundeskreis Oradea erfolgreich und konstruktiv zum Wohle bedürftiger Menschen gearbeitet. Mit rund 520 Tonnen Hilfsgütern, transportiert mit 26 Sattelzügen, hat der Verein die Leistungen der Vorjahre erneut erreicht.

Welch großer Einsatz von ehrenamtlich tätigen Helfern hinter dieser Leistung steht, kann in Zahlen nicht errechnet werden, wie bei der Mitgliederversammlung zum Ausdruck kam. Wer dachte, dass sich mit dem EU-Beitritt Rumäniens die Probleme zumindest mittelfristig lösen ließen, der irrte sich. Schon vor der Wirtschaftskrise zeigte sich, dass der Staat mit der Lösung seiner sozialen Probleme überfordert ist. Millionen von Rumänien, die zwischen-

zeitlich im Ausland arbeiteten und somit Geld ins Land brachten, haben durch die weltweite Rezession ihre Arbeitsplätze verloren und können ihren zwischenzeitlich eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Zwar schießen am Rande der Städte die Großmärkte ausländischer Investoren wie Pilze aus dem Boden, doch die Kaufkraft fehlt.

In den Landregionen leben viele Menschen noch wie vor 100 Jahren. In vielen Ortschaften wird auch heute noch das Wasser aus den Brunnen geholt, und es fehlen jegliche sanitäre Anlagen.

So ist die Hilfe des Freundeskreises weiterhin dringend notwendig, zumal sie ausschließlich Kinder- und Armenprojekten zugute kommt, die sich selbst nicht helfen können. 2008 wurden mit Hilfe heimischer Firmen wieder drei große Hilfstransporte gestartet. Daneben heuert der

Freundeskreis zunehmend rumänische Fahrzeuge an, die Hilfsgüter als Rücktransport mitnehmen. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Osteuropahilfe des Landes, den Mietzuschuss für das Lager durch das Landratsamt und die beachtliche Spendenbereitschaft der Bevölkerung könnte diese Leistung nicht erbracht werden, so Vorsitzender Klaus Maier.

Der Freundeskreis unterstützt derzeit rund 20 Projekte in Oradea, Temesvar, Brasov sowie in einigen Karpatendörfern. Dazu gehören die Caritas, Armenküchen, Ordensschwwestern, die Sozialhilfe leisten, Kinder- und Altenheime, Kliniken, das Deutsche Forum, Kindergärten, Schulen und Universität, die Behinderten, die städtische Armenhilfe, Straßenkinder- und Zigeunerkind-Projekte sowie die Übernahme von Patenschaften für begabte mittellose Schüler. Zudem werden Kin-

derschwestern und Helferinnen für die Kinderkliniken vom Freundeskreis bezahlt. Auch die Kommunen bemühen sich neuerdings um den Aufbau einer Sozialhilfe.

Irmgard Rösch, die erst am Vorabend als Begleiterin von Jugendlichen, die ein Sozialpraktikum in einer Kinderklinik in Oradea absolvierten, zurückkehrte, informierte über den Stand der Projekte.

Kassenprüfer Erhard Gwosch bescheinigte nach dem Kassenbericht Schatzmeisterin Irmgard Rösch und Jan Lazar eine einwandfreie Kassenführung, bei nur zwei Prozent Verwaltungskosten. Der nächste Hilfstransport ist schon für August geplant.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Spendenkonten: Volksbank Villingen, Konto-Nummer. 2999900, Blz: 69490000, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Konto-Nummer 59099, Blz: 69450065